

Über die Konstitution des α - und β -Benzpinakolins

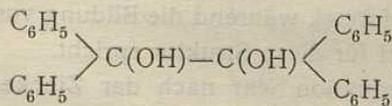
von

Friedrich Wertheimer.

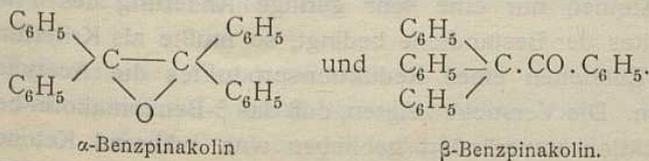
Aus dem chemischen Laboratorium des Hofrates Prof. Ad. Lieben an der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. Oktober 1905.)

Auf Anregung des Herrn Hofrates Lieben unternahm ich die Fortsetzung der von Zincke und Thörner¹ ausgeführten Untersuchung über die beiden isomeren Benzpinakoline. Diese beiden Körper entstehen aus dem bei der Reduktion des Benzophenons resultierenden Benzpinakon



durch Wasserabspaltung und wurden von den genannten Forschern α - und β -Benzpinakolin genannt. Gestützt auf die Oxydation derselben mit Chromtrioxyd in Eisessiglösung und die Einwirkung von alkoholischem Kali, schrieb man den beiden Isomeren, die der Formel $\text{C}_{26}\text{H}_{20}\text{O}$ entsprechen, folgende Struktur zu:



¹ Berichte der deutschen chem. Ges., 11, p. 68.